

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 15 (1908)

**Heft:** 27

**Artikel:** Eine völlig neue literarische Erscheinung

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-534759>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## \* Eine völlig neue literarische Erscheinung.

Ein „Jahrbuch der Zeit- und Kulturgeschichte“ sendet eben H. Prof. Dr. Franz Schnürer in Freiburg in die Welt hinaus, ein Buch also, das all' die verschlungenen Pfade, auf denen unser heutiges Kulturleben vorwärts drängt, aufzeigen will, ein Werk, das die jüngste Vergangenheit in allen ihren merkwürdigen Neuherungen wie in einem großen Bilder-Zyklus festhalten will! Möchte es noch so schwierig, ja gewagt erscheinen, eine solche Aufgabe zu übernehmen: das Buch mußte kommen, der Gebildete bedarf seiner heute mehr denn je.

Jeder Tag, jede Woche bringen Neues auf den verschiedenen Gebieten des Lebens — die Ereignisse des geschichtlichen Werdeganges, die Bestrebungen der gelehrten Forschung wie der praktischen Arbeit — mögen sie nun schon zu Tatsachen und Ergebnissen sich verdichtet haben oder noch im Werden begriffen sein — stellen uns vor immer neue Gestaltungen und bestätigen so das Wort des alten Heraclit, daß „alles fließt“; und deshalb gelangen wir nur schwer dazu, inmitten dieses Flusses Ruhepunkte zu gewinnen, an denen wir Halt machen, ein Wegstück überschauen, und, die Einzelheiten zusammenfassend, ein Bild der Zeit und ihrer Kultur gewinnen können.

Dem Herausgeber des hier zum ersten Male auf den Plan tretenden „Jahrbuchs der Zeit- und Kulturgeschichte“, Dr. Franz Schnürer, Direktor der Privat- und Familienbibliothek des Kaisers von Österreich, seit Jahren als Redakteur des „Allgemeinen Literaturblattes“ und der „Kultur“ tätig, ist es gelungen, für dieses neue, weitausschauende Unternehmen eine Reihe hervorragender Politiker und Männer der Wissenschaft zu gewinnen und ihre nach einem einheitlichen Plane gestaltete Mitarbeit dem Werke nutzbar zu machen. Schon ein Blick auf diese Numenliste hürgt dafür, daß das hier vorliegende „Jahrbuch“ nicht ein kritisches Konglomerat von trockenen Berichten, sondern ein vom Geiste einer positiven Weltanschauung getragenes und in sich einheitliches Werk von selbstständiger Erfassung und Bearbeitung des Stoffes darstellt.

Eine geschichtsphilosophische Studie „Das Jahr 1907“ von Dr. Rich. von Kralik bildet die Einführung in das inhaltsreiche Buch. Drei Aufsätze berichten über die Vorgänge im kirchlichen Leben: Dr. P. A. Kirsch, Prälat Dr. F. M. Schindler und P. Anton Huonder S. J. sind die Referenten. — Daran schließen sich drei Aufsätze „Politisches Leben“, der erste über Deutschland ist von E. Aley, der zweite über Österreich-Ungarn von Dr. R. G. Hugelmann, während den dritten über das Ausland Dr. O. Dresemann übernommen hat. — Unter der nächsten Rubrik: „Soziale und wirtschaftliche Fragen“ sind zusammengefaßt die Aufsätze „Volkswirtschaft und soziale Bewegung“ von Dr. F. Waller; „Unterrichts- und Bildungswesen“ von E. M. Roloff; „Die Presse in Deutschland“ von E. Kellen; „Die deutsche Presse in Österreich“ von A. Weimar. Nun kommt als fünfter Abschnitt: „Wissenschaften“. Es werden da besprochen: „Theologie“ von Dr. S. Seipel, „Philosophie“ von Dr. A. Mischelitsch, „Geschichte“ von Dr. E. Hildebrand, „Klassische Philologie“ von Dr. J. Bick, „Altdutsche Philologie“ von A. C. Schönbach, „Literaturgeschichte“ von B. Stein, „Volkskunde“ von E. R. Blümml und „Rechtswissenschaft“ von Dr. H. Sacher.

Alsdann wendet sich das Jahrbuch den schönen Künsten zu: „Lyrik und Epik“ werden besprochen von Dr. W. Oehl, „Dramatische Literatur und Theater“ von Dr. J. Sprengler, die „Prosa-Literatur“ von H. Brentano. „Über „Bildende Kunst“ berichtet Dr. Fr. Leitschuh, über „Musikgeschichte“ Dr. Th. Kroher.

Ein ganz eigenartiges Interesse weckt der nächste Abschnitt, die „Chronik des Jahres 1907“. Was immer an Bemerkenswertem in Berichtsjahre 1907 sich ereignet hat, hier finden wir es vom gewissenhaften Chronisten registriert, all' die verschiedensten Dinge in chronologischer Folge. Nicht minder wertvoll,

ja unentlehrlich für jeden, der das öffentliche Leben verfolgt, sind die das Werk abschließenden Abschnitte: „Personalien“, „Totenschau“ und das ausführliche Register.

Der Gedanke, rückschauend die Ergebnisse eines Jahres in eine einheitliche Darstellung zu formen, ist ja nicht neu, und die verschiedenartigen „Jahrbücher“ und „Jahresberichte“ geben Zeugnis, daß dieser Gedanke auch lebensfähig und lebenskräftig ist. Aber er hat bisher immer nur eine teilweise Verkörperung erfahren, indem entweder bloß die Tatsachen des politischen Geschehens oder die Ergebnisse bestimmter Einzeldisziplinen zum Gegenstand solch retrospektiver Darstellungen gemacht wurden. In den Herderschen Jahrbüchern, dem bereits zum 23. Mal erscheinenden „Jahrbuch der Naturwissenschaften“, welchem nunmehr das „Jahrbuch der Zeit- und Kulturgeschichte“ zur Seite getreten ist, erscheint zum ersten Male der Versuch durchgeführt, das gesamte Leben innerhalb eines Jahres einheitlich in einem Ueberblick zu erfassen, den natürlich vielfach auch über die nationalen Grenzen hinausreichen und das Weltgeschehen im weitesten Umfange in seinen Geschichtskreis ziehen mußte.

Es ist ein glückliches Zusammentreffen, daß alsbald nach Vollendung von Herders Konversations-Lexikon diese beiden Jahrbücher in harmonischer Ergänzung erscheinen. Stellt das Konversations-Lexikon die Summe des Gesamtwissens bis zur jüngsten Vergangenheit in enzyklopädischer Form zusammengetragen dar, so führen diese Jahrbücher die Arbeit des Festhaltens alles Bemerkenswerten fort.

Im Interesse der allgemeinen Bildung liegt es, diese Werke in die weitesten Kreise zu verbreiten.

Der um die kath. Wissenschaft in seltensterweise verdiente Verlag, wie die Gediegenheit beider Werke verdienen es. Preis geb. 7 M. 50. —

---

## Ein Rechenlehrmittel.

Rechenfibel von Johannes Meyer, Lehrer in Hemishofen. Schaffhausen; zu beziehen bei Karl Schöcks Buchhandlung. 1908.

Ausgabe A = 5 Hefte (à 8 Seiten) Einzelpreis 65 Rp.

“ C = 2 ” 55 ”

durchendweise billiger.

Die Einführung der fundamentalen Zahlenbegriffe in der Elementarklasse ist eine schwierige und eminent wichtige Arbeit; nur streng methodisches Vorgehen vermittelt da ein solides, sicheres Wissen. Zahlreich sind daher die „Rechenfibeln“, in denen fleißige Lehrer ihre im Laufe der Jahre gesammelten Erfahrungen niederlegen, vorwärtsstrebenden Kollegen Stoff zum Nachdenken und praktischer Erprobung bietend. Auch dem Verfasser der uns zur Rezension vorliegenden Rechenhefte, — den wir persönlich nicht kennen — gebührt unumwunden das Attribut eines emsigen, in die Methodik des ersten Rechenunterrichts sich vertiefenden Elementarlehrers. — Wenn wir jedoch in unserer objektiven Kritik nachstehend mehrere Aushebungen machen, glauben wir in dieser Materie in Hinsicht auf unsere mehr als 20jährige Tätigkeit auf der I. Primarschulstufe einiges Verständnis beanspruchen zu dürfen. Heft I. (A) bietet eine Menge Stoff zu allseitigen Uebungen im Zahlenraum von 1—5; ein nicht zu unterschätzendes Hilfsmittel für schwächere Schüler, deren es ja gerade im Rechnen der Anfängerklasse viele gibt. Wenn aber beispielsweise die Zahl 3 (Seite 3) 45 mal sozusagen in der nämlichen Form und Anordnung dargestellt wird, so legt das den Gedanken an eine mechanische Spielerei sehr nahe.